



Investigate
Europe

Arena

Recherchieren in internationalen Teams – in sieben Schritten von der Idee zur Publikation

Was ist Cross-Border-Journalismus?

1. Journalisten aus verschiedenen Ländern
2. Einigen sich auf eine Idee von gemeinsamem Interesse
3. Sammeln, erarbeiten und teilen Recherchematerial
4. Veröffentlichen für ihr eigenes Publikum.

Warum Cross-Border-Journalismus?

- Um wichtige Informationen zu erhalten
- Um die Arbeitslast zu teilen
- Um besondere Kompetenzen einzubringen

Recherche

- Um Aufmerksamkeit für die Recherchen zu erzielen
- Um dem Publikum zu dienen

Publikation

- Sicherheit der Journalisten / Quellen / Medien zu gewährleisten

Anderes

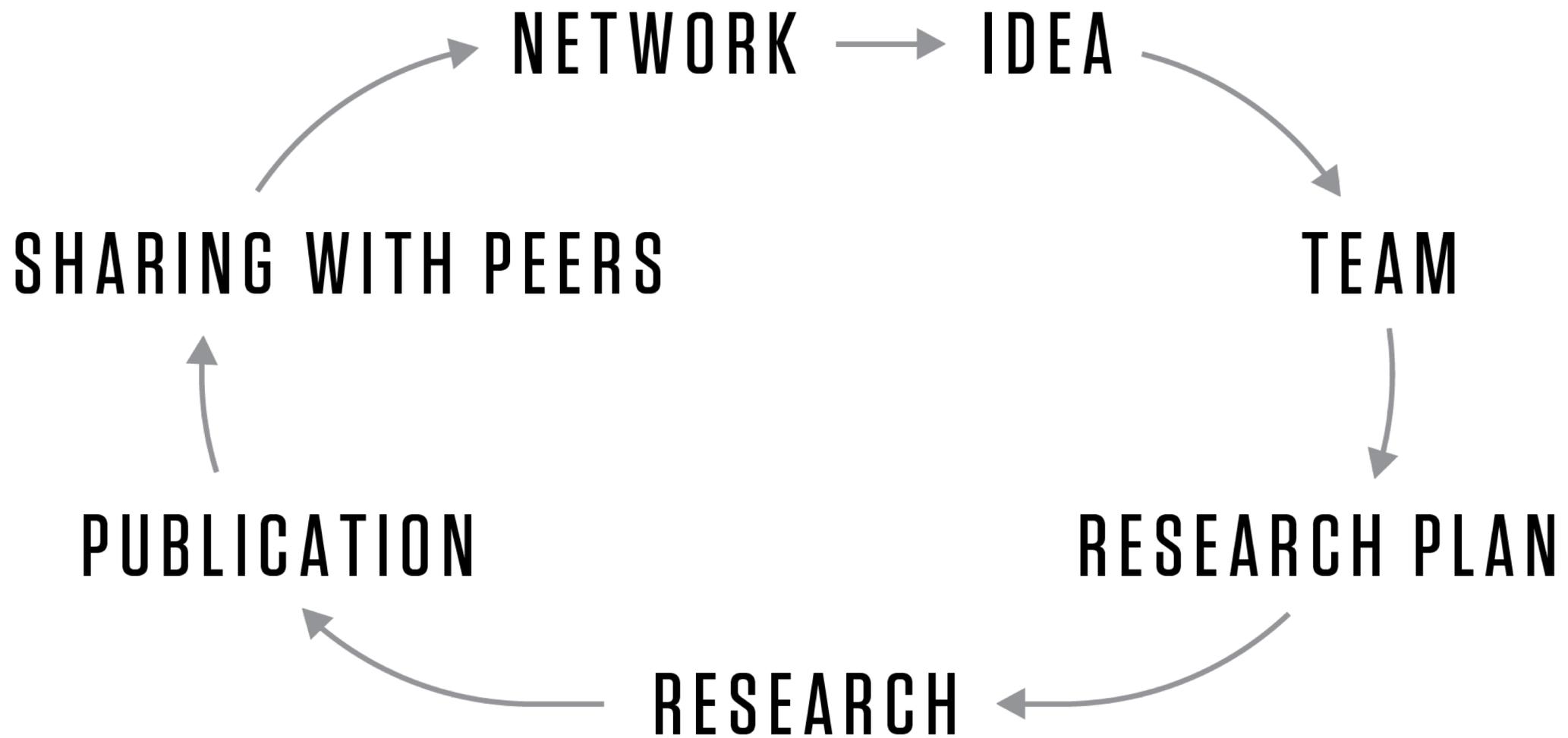
Mythos und Wirklichkeit

Mythos

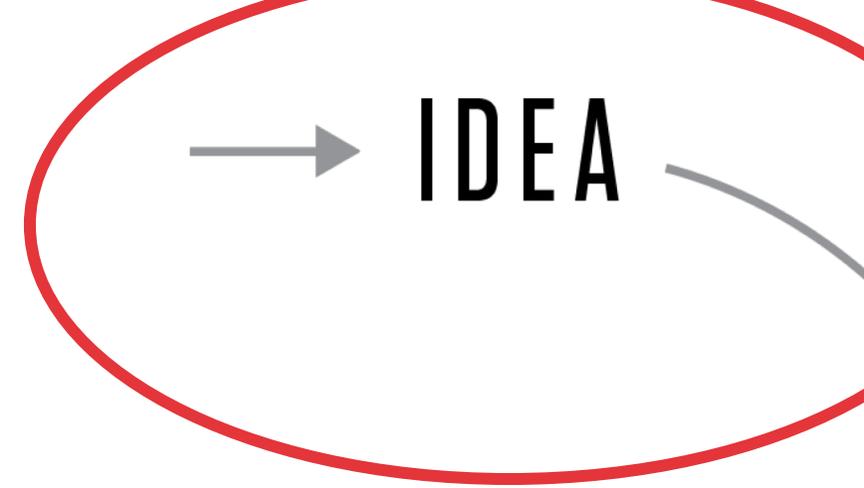
- Für grenzüberschreitender Journalismus wartet man auf Riesenleaks
- Um grenzüberschreitenden Journalismus zu betreiben, muss man einen Job bei einem großen Medium haben

Wirklichkeit

- Viele der frühen crossborder Recherchen wurden als "Leaks" oder "Papers" bezeichnet - aber nur wenige basieren auf anonymen, unaufgeforderten Leaks
- Veröffentlichungen in den großen Medien sind am bekanntesten, aber es gibt auch zahlreiche andere crossborder Recherchen

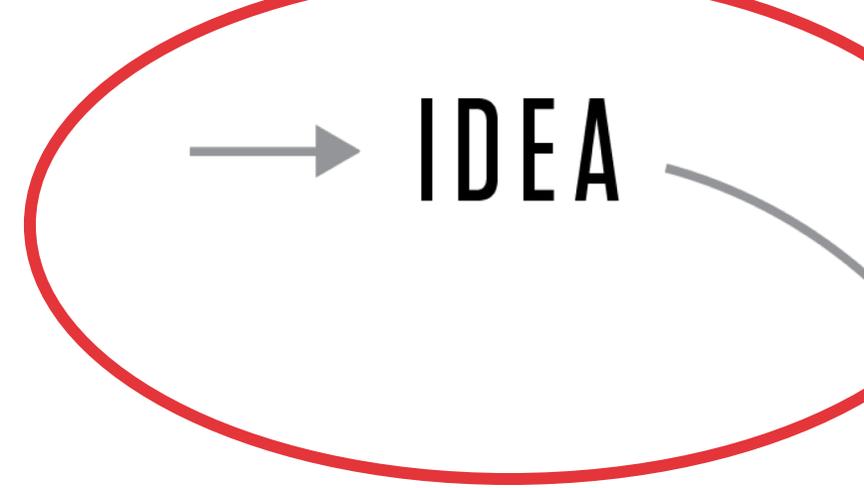


Ideen für Cross-Border-Stories



- **Aktualität** – Aktuelle Nachrichtenmeldungen grenzübergreifend denken
- **Organisationen** – Geschichten in deren Zentrum eine multilaterale Organisation steht – wie die EU, die WTO, die NATO oder die Vereinten Nationen
- **Konzerne** – Recherchen über Unternehmen, die in mehreren Staaten Geschäfte betreiben
- **Ketten** – Artikel über eine Kette an Ereignissen, die durch mehrere Länder führt
- **Vergleiche** – Strukturen oder Phänomene, die in mehreren Ländern sichtbar werden

Aktualität



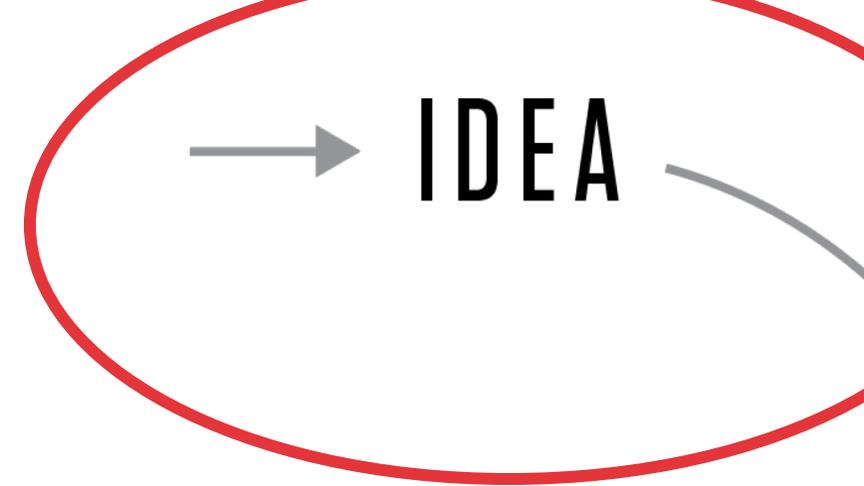
T+ 346 Millionen trotz Embargo Europas dubiose Waffenlieferungen an Putin

Seit der Krim-Annexion 2014 wurde Kriegsgerät aus EU-Staaten nach Russland exportiert – auch aus Deutschland. Möglich machte dies die Kennzeichnung „dual use“.

Von Laure Brillaud, Ana Ćurić, Maria Maggiore, Leïla Miñano und Nico Schmidt

19.03.2022, 19:00 Uhr

Organisationen



BuzzFeed.News

Entertainment

News

Quiz und Rätsel

Serien & Filme

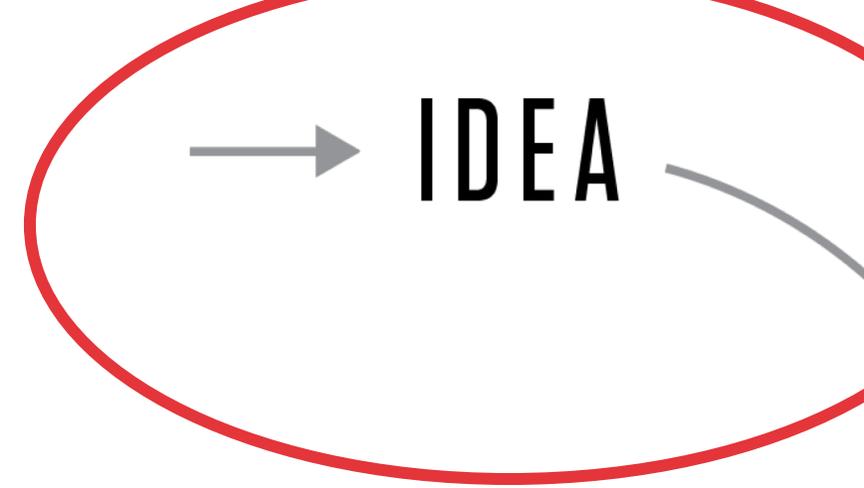
Meinung

BuzzFeed › Recherchen

Wie Schiedsgerichte Europas Klimaziele bedrohen

Erstellt: 23.02.2021 Aktualisiert: 15.06.2023, 13:25 Uhr

Konzerne



☰ Menü

TAGESSPIEGEL

 Mein Konto

ABO

Das Milliardengeschäft Altenpflege Heime als Gewinnmaschinen für Konzerne und Investoren

Vernachlässigte Bewohner, überarbeitete Angestellte, knallharte Sparvorgaben. Und viel Geld vom Staat. Eine Recherche von Investigate Europe.

Von Harald Schumann und Nico Schmidt

16.07.2021, 09:40 Uhr

Ketten

Vi har et kjempeproblem. Noe av det eksporterer vi. Resten brenner vi.

Halvparten av plasten du kildesorterte hjemme i fjor, ble ikke resirkulert. Den endte i forbrenningsovner i utlandet. Må vi bare bli flinkere til å sortere? Eller er problemet langt større?

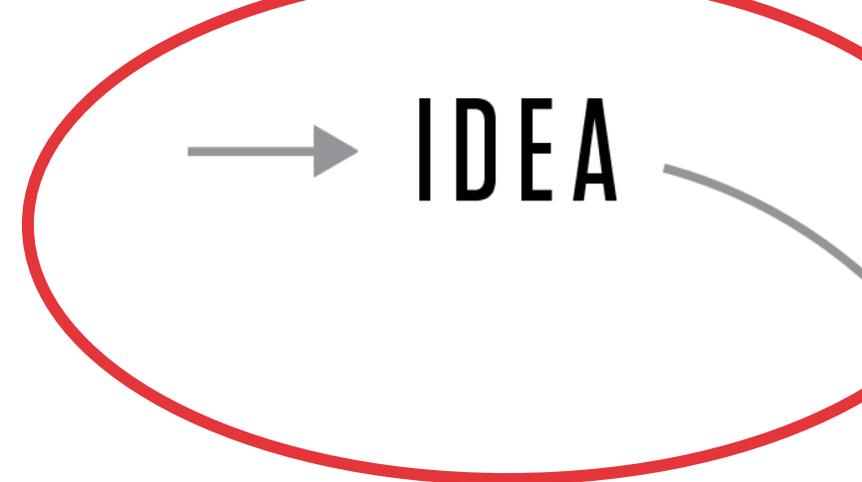
Publisert 2. mai 23 kl. 21:56

 Del

TEKST: Amund Trellevik, Ingeborg Eliassen og Nico Schmidt, Investigate Europe



LANDSLAGET FOR
LOKALAVISER



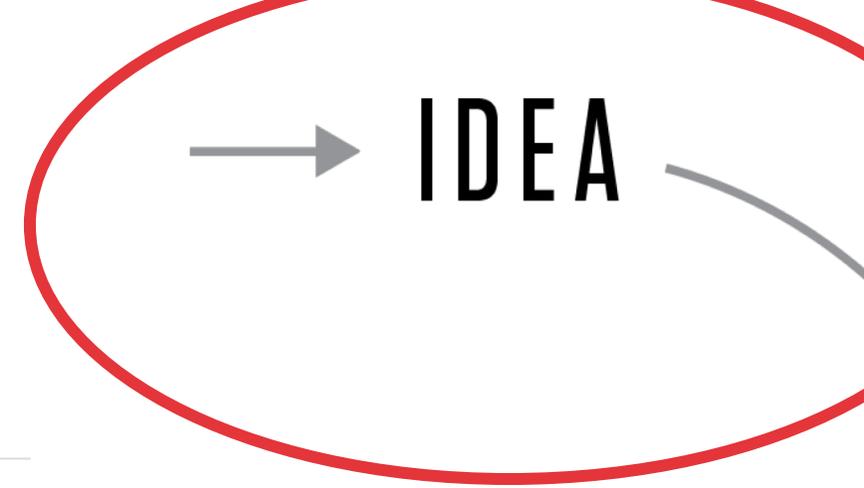
Vergleiche

REPUBLIK

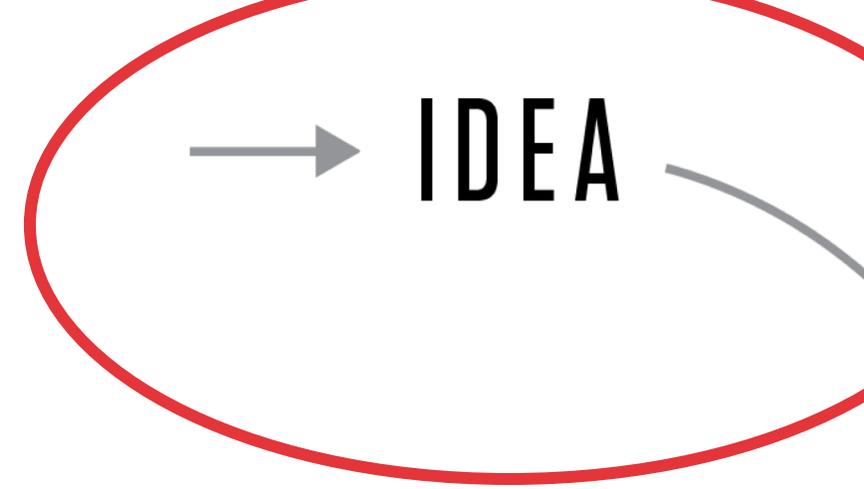
Wie sich Europa beim Klimaschutz betrügt

Die EU will Vorreiterin sein, doch ihre Green-Deal-Pläne werden durch die Mitgliedsstaaten hintertrieben: Sie subventionieren den fossilen Energieverbrauch weiterhin mit Milliarden. Wie das System funktioniert – und wie es sich ändern lässt.

Von Harald Schumann (Investigate Europe), [Simon Schmid](#) (Text) und J. Henry Fair (Bilder),
06.07.2020

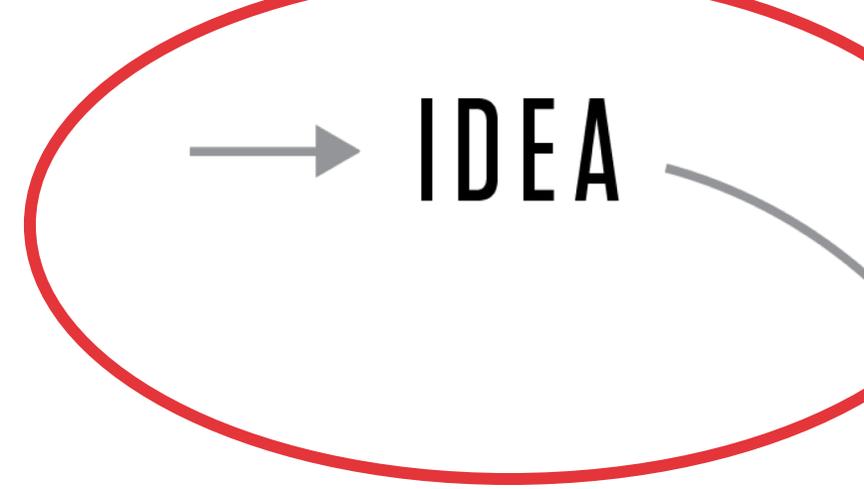


Fragen an die Idee

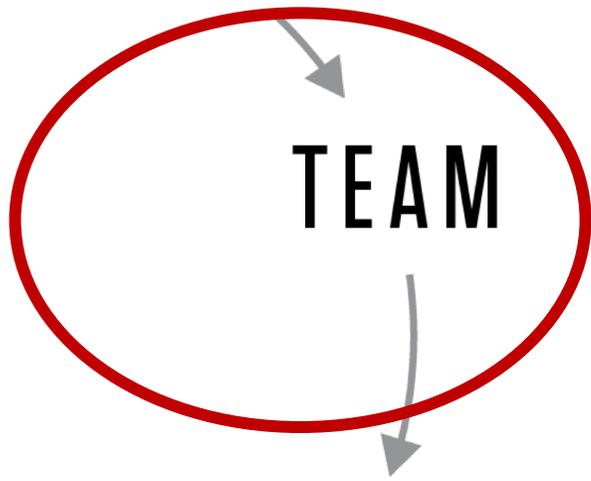


01 Template - How to pitch.docx

Fragen an die Idee



- Wie lautet der **Küchenezuruf** der fertigen Story?
- Warum ist das überhaupt **wichtig**?
- Warum ist das überhaupt **jetzt wichtig**?
- Warum sollten ausgerechnet wir das recherchieren?
- **Welche Staaten** betrifft das Thema?
- In welchen Staaten haben Journalistinnen und Journalisten schon über das Thema noch nicht berichtet? Und in welchen schon? Und was überhaupt?
- Was wäre ein mögliches **Minimalziel** der Recherche? Und was ein Maximalziel, wenn alles richtig gut läuft?
- **Wie lange** soll und kann die Recherche dauern?
- **Wie viele** Journalistinnen und Journalisten brauchen wir für das Thema?
- Und müssen die **besondere Fähigkeiten** mitbringen?
- Wie können wir das Thema schließlich zu den Leserinnen und Lesern bringen?

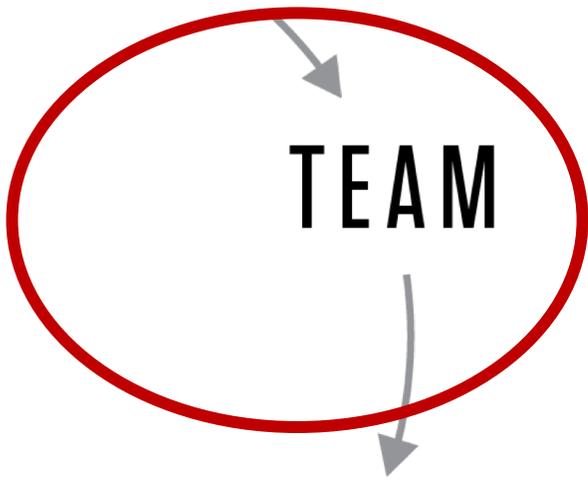


Ein gutes Team finden



Climate Arena: Conference for Journalists, Scientists and CivicTechies in Europe





Ein gutes Team finden

Audio Film

Text

Wissen über Thema

Quellennetzwerk

Recherchetechniken

FOI

OSINT

Datenanalyse

Land

Umgang mit relevanten Institutionen

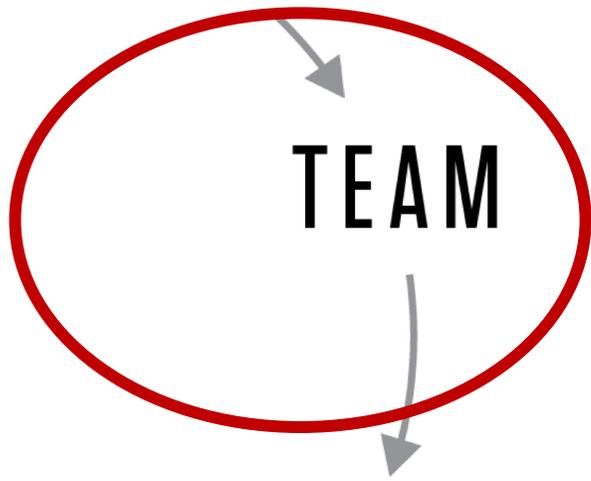
Sprache

Koordination

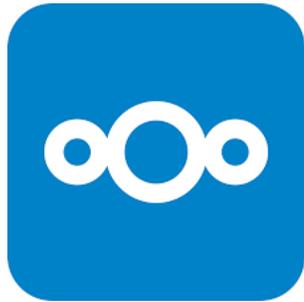
Vertrauen

Sympathie Kooperationsfähigkeit

Akzeptanz



Ein gutes Team bleiben



Gemeinsam recherchieren

(Verbindliche) Deadlines

Arbeitsteilung

Kritische Nachfragen

Vertrauen

Fokus

Schreiben

Kommunikation

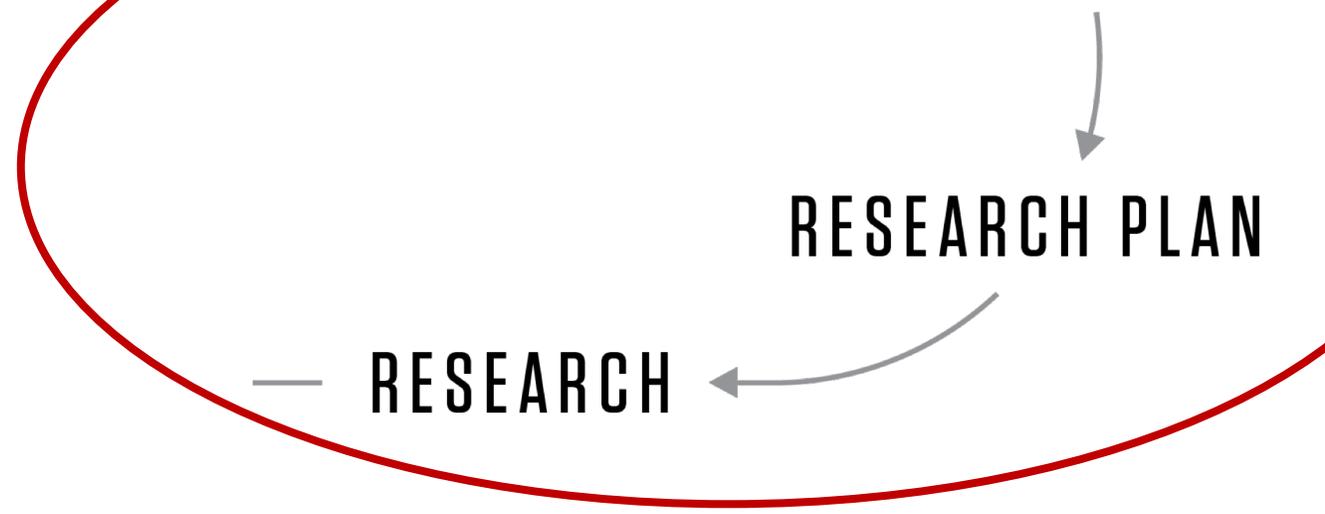
Überblick

Faktencheck

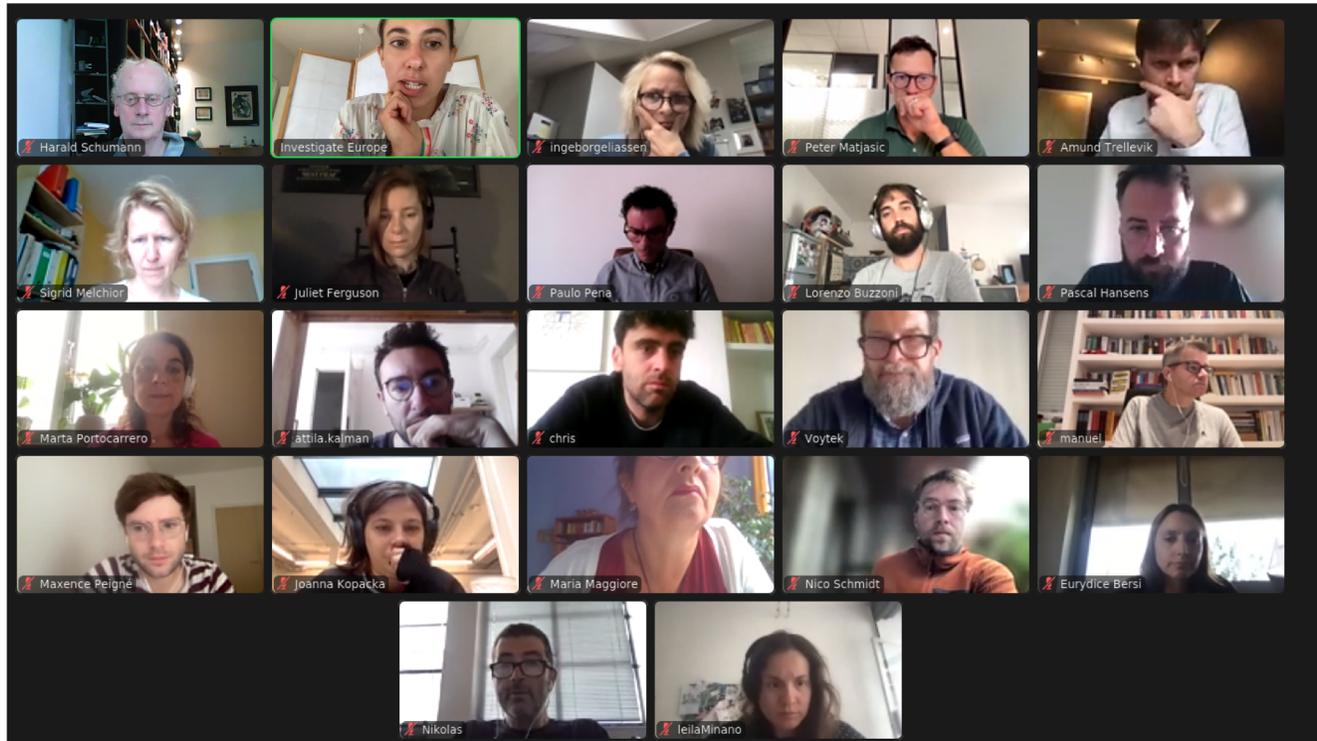
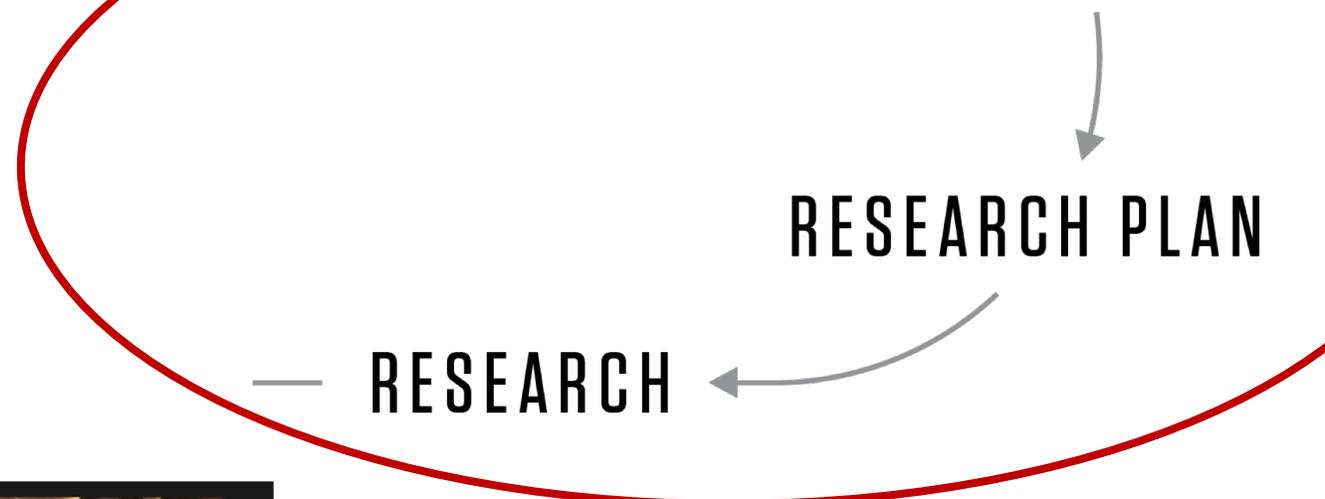
Nationale Brille abnehmen

Sammeln der Informationen

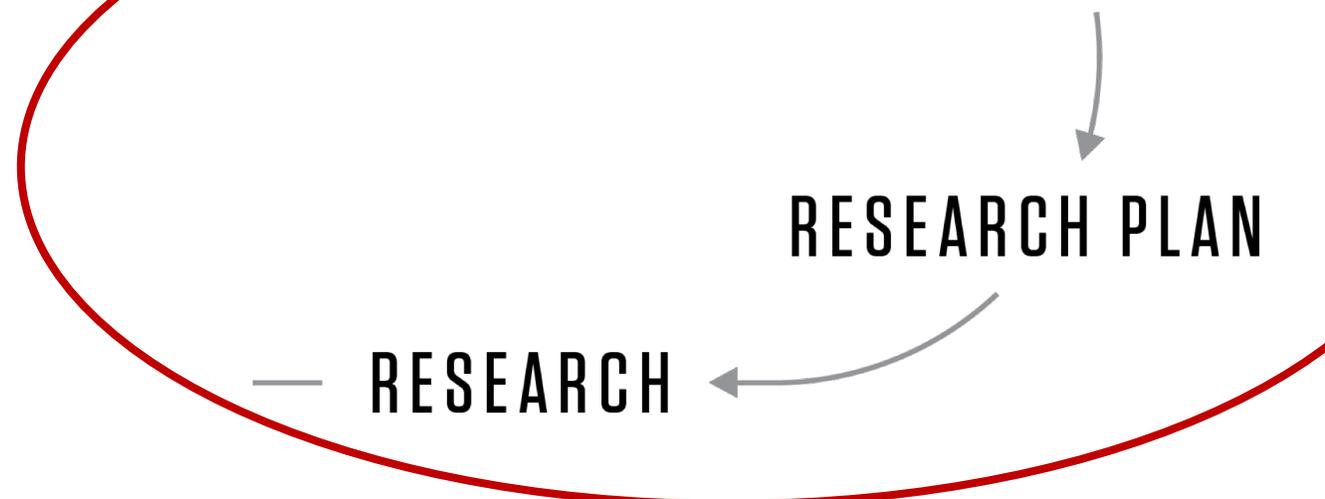
Teilen der Informationen

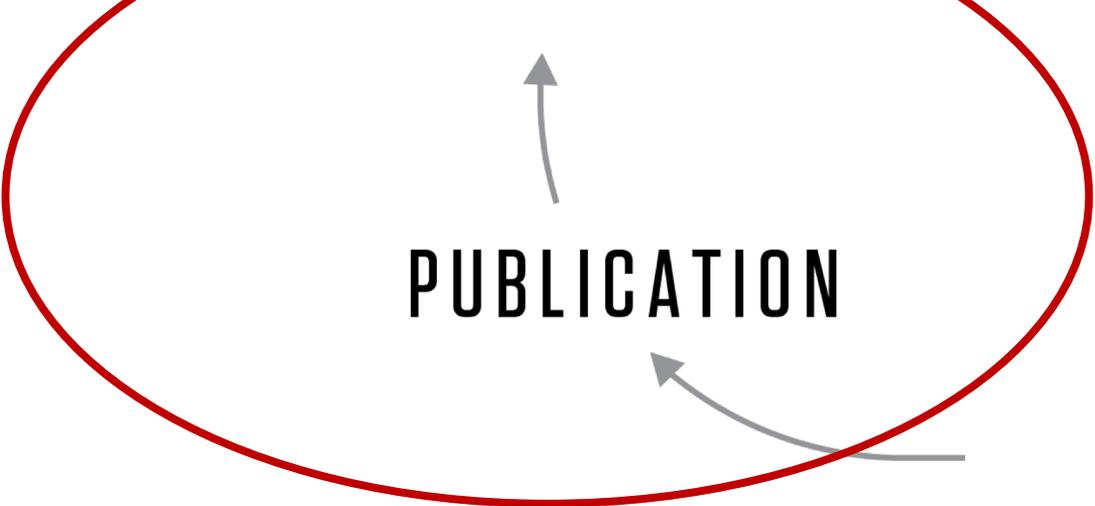


Gemeinsam recherchieren



Gemeinsam recherchieren





PUBLICATION

Der große Augenblick

Vor der Veröffentlichung:

- Früh mit Medienpartnern austauschen
- Überlegen, welcher Zeitpunkt sich ideal für die Veröffentlichung eignet
- Können Stücke in einer Dramaturgie publiziert werden?
- Gemeinsame Publikation sorgfältig koordinieren
- Mögliche Stakeholder unmittelbar vor der Veröffentlichung anschreiben und darauf stoßen, dass da etwas kommt

PUBLICATION

Der große Augenblick



Lieber Constantin Zerger,

die Klimaziele der Europäischen Union und ihrer Mitgliedsstaaten sind eindeutig: bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität und die Erwärmung auf maximal zwei Grad begrenzen. Dennoch werden überall in Europa Erdgas-Projekte geplant und gebaut. In den vergangenen Monaten haben wir, Investigate Europe, ein Journalistenteam mit Mitgliedern in zehn europäischen Staaten deshalb europaweit recherchiert: Wie passen Erdgasinvestitionen und Klimaschutz zusammen? Am kommenden Sonntag wird die Recherche auf deutsch im Tagesspiegel erscheinen, einen Tag später digital – das angehängte Info-Bulletin ist deshalb mit einer Sperre bis Sonntag 10 Uhr versehen.

Da wichtige Recherchen aber häufig in einer Informationsflut untergehen, will ich Ihnen hiermit vorab einige Einblicke geben.

Unsere Recherchen ergaben,

- * dass innerhalb der Europäischen Union sowie in Großbritannien, Norwegen sowie der Schweiz Erdgas-Infrastrukturprojekte geplant oder gebaut werden, deren Kosten sich auf mindestens 104 Milliarden Euro summieren
- * dass alleine in Deutschland Erdgas-Infrastrukturprojekte mit Kosten in Höhe von knapp 14 Milliarden Euro geplant oder gebaut werden, darunter die Pipelines Nord Stream 2 und Eugal sowie mehrere Flüssiggasterminals, die an der Nordseeküste entstehen sollen.
- * dass die Klimaökonomin des DIW, Claudia Kemfert, warnt: „Jede Investition in fossile Infrastruktur, dazu gehören Erdgas-Pipelines und Flüssiggasterminals, wird eine verlorene Investition sein.“
- * dass dafür maßgeblich auch die Rolle der Gas-Lobby in der Infrastrukturplanung der EU verantwortlich ist. Dort erstellt die Industrie etwa im Auftrag der EU Bedarfsprognosen, von denen sie später profitiert. Diese Prognosen wurden in der Vergangenheit durch den Europäischen Rechnungshof als unrealistisch bewertet. Sie finden weitere Details im Anhang.

Weitere Informationen zu den Daten finden Sie auch auf unserer Website unter <https://www.investigate-europe.eu/de/2020/gas-investitionen/>. Die dort eingebundene Karten-Grafik können Sie unter Angabe der Quelle gerne verwenden. Bitte verbreiten Sie diesen Link erst ab kommendem Montag 10 Uhr.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich entscheiden sollten, unsere Recherche-Ergebnisse zu verbreiten.

Sollten Sie Fragen haben, können Sie mich gerne jederzeit kontaktieren.

Viele Grüße
Nico Schmidt



+++ SPERRFRIST SONNTAG, 4.10.2020, 10 UHR +++

IE-Bulletin #2 EU und Industrie gefährden Klimaziele mit Gas-Investitionen

Energie-Konzerne und Regierungen gefährden die europäischen Klimaziele mit Milliarden-Investitionen in neue Erdgas-Infrastruktur. Das ist das Ergebnis einer europaweiten Recherche des Journalistenteams Investigate Europe, die ab diesem Sonntag in mehreren EU-Staaten veröffentlicht wird. In Deutschland erscheint die Recherche im „Tagesspiegel“, Sonntag gedruckt und Montag digital.

Die in Europa geplanten oder im Bau befindlichen Gas-Infrastrukturprojekte kosten demnach mehr als 104 Milliarden Euro. Das berechnete Investigate Europe auf Grundlage von Daten des Global Energy Monitor (GEM) und Gas Infrastructure Europe (GIE). Allein in Deutschland befinden sich Projekte in Höhe von 14 Milliarden Euro in Planung oder in Bau. Darunter die Pipelines Nord Stream 2 und Eugal sowie Flüssiggasterminals an der Nordseeküste. Mehr Geld soll nur in Großbritannien ausgegeben werden (15,64 Milliarden Euro). Wissenschaftler warnen, dass mit weiteren Investitionen in Erdgas-Infrastruktur das Erreichen der Klimaziele bedroht werde. „Wir müssen so schnell wie möglich damit aufhören, fossile Energieträger zu verbrennen“, sagt der Kandidat für den Vorsitz des Weltklimarates IPCC, Jean-Pascal van Ypersele zu Investigate Europe. „Statt neue fossile Energieprojekte zu finanzieren, sollten wir das Geld nutzen, um die Energieeffizienz zu erhöhen und Erneuerbare zu entwickeln.“ Die Klimaökonomin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Claudia Kemfert, mahnt: „Jede Investition in fossile Infrastruktur, dazu gehören Erdgas-Pipelines und Flüssiggasterminals, wird eine verlorene Investition sein.“

Maßgeblich verantwortlich für die Milliarden-Investitionen ist der Einfluss der Gas-Industrie in der Infrastrukturplanung der EU. Energie-Projekte, die sich auf der sogenannten Liste der „Projects of Common Interest“ (PCI) befinden, können von der EU auch finanziell unterstützt werden. Die Gas-Industrie übernimmt für die EU dabei wesentliche Planungsschritte, unter anderem die Bedarfsberechnung. Das bestätigt auch die EU-Kommission. Der zuständige Generaldirektor, Klaus-Dieter Borchardt sagt: „Die Entscheidung liegt in den Händen der Dachverbände der Energiewirtschaft.“

Unterdessen stellte die EU in diesem Sommer ihre Wasserstoff-Strategie vor, die soll helfen, „Klimaneutralität bis 2050“ zu erreichen. Doch die Gas-Lobby arbeitet bereits daran, Wasserstoff auch aus Erdgas herzustellen und damit den Einsatz des fossilen Energieträgers weiter zu verlängern. Unterlagen zeigen, dass auch das neue Kommissionsberatungsorgan „Clean Hydrogen Alliance“ von der Industrie dominiert wird. Die Allianz soll beraten, wie die EU-Strategie umgesetzt wird. Dagegen regt sich Widerstand. „Auf keinen Fall sollten Entscheidungen über die Zuteilung von öffentlichen Geldern sowie über die EU-Prioritäten sollten nicht von einigen wenigen Industrie-Akteuren getroffen werden“, schreiben mehrere EU-Abgeordnete der Grünen in einem Brief, der Investigate Europe vorliegt. „Das wäre eindeutiger Interessenkonflikt.“

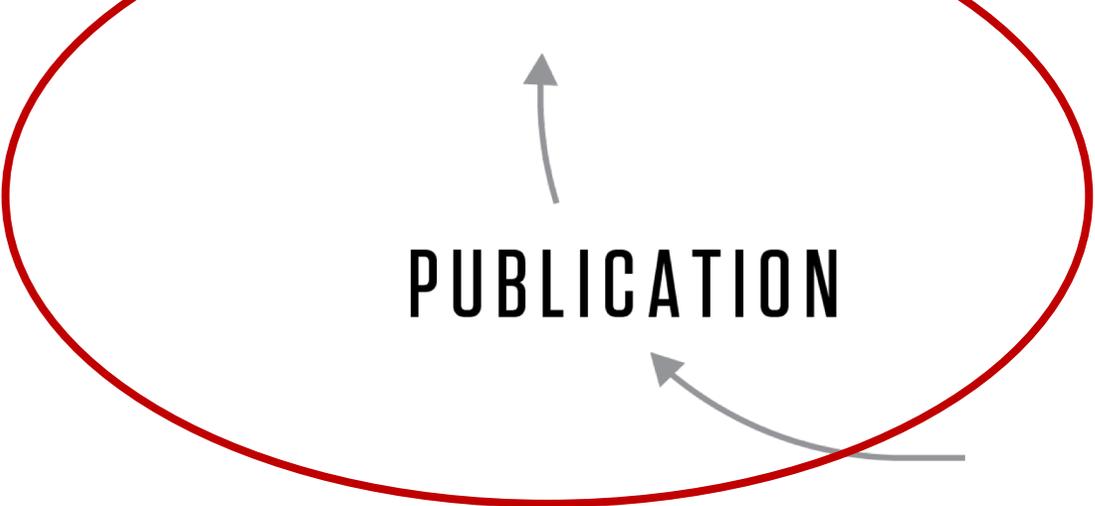
Hintergründe zur Recherche und Veröffentlichungen aus ganz Europa ab Montag auch auf www.investigate-europe.eu

Nico Schmidt, Investigate Europe, schmidt@investigate-europe.eu, +49 170 4844 383

PUBLICATION

Der große Augenblick



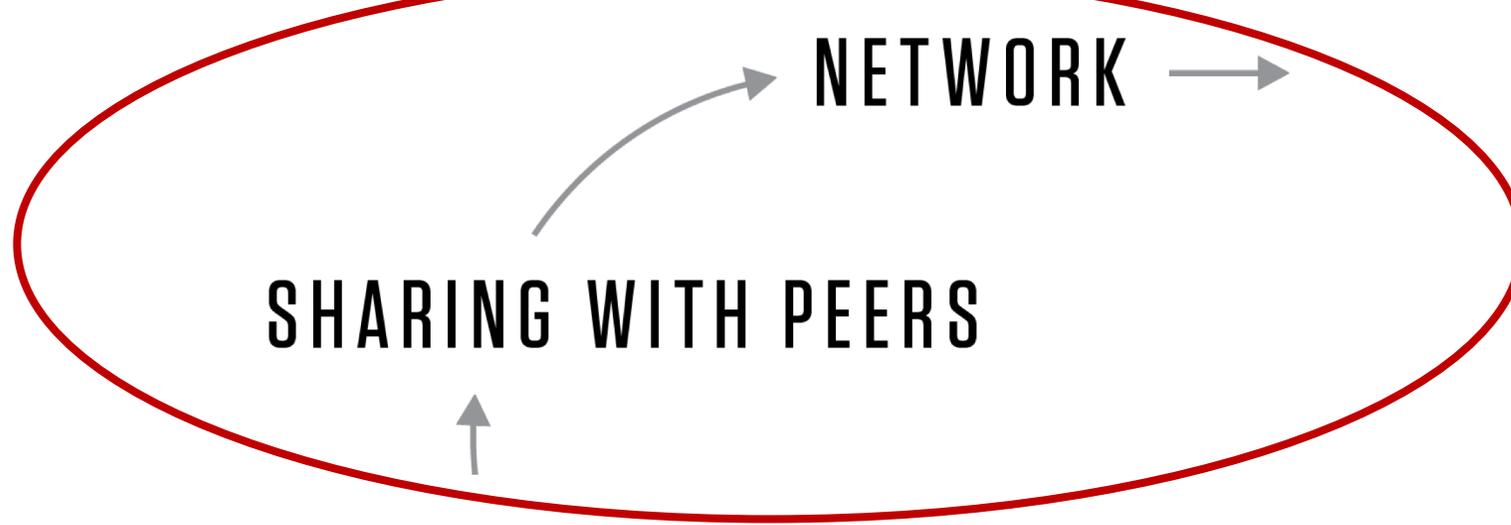


PUBLICATION

Der große Augenblick

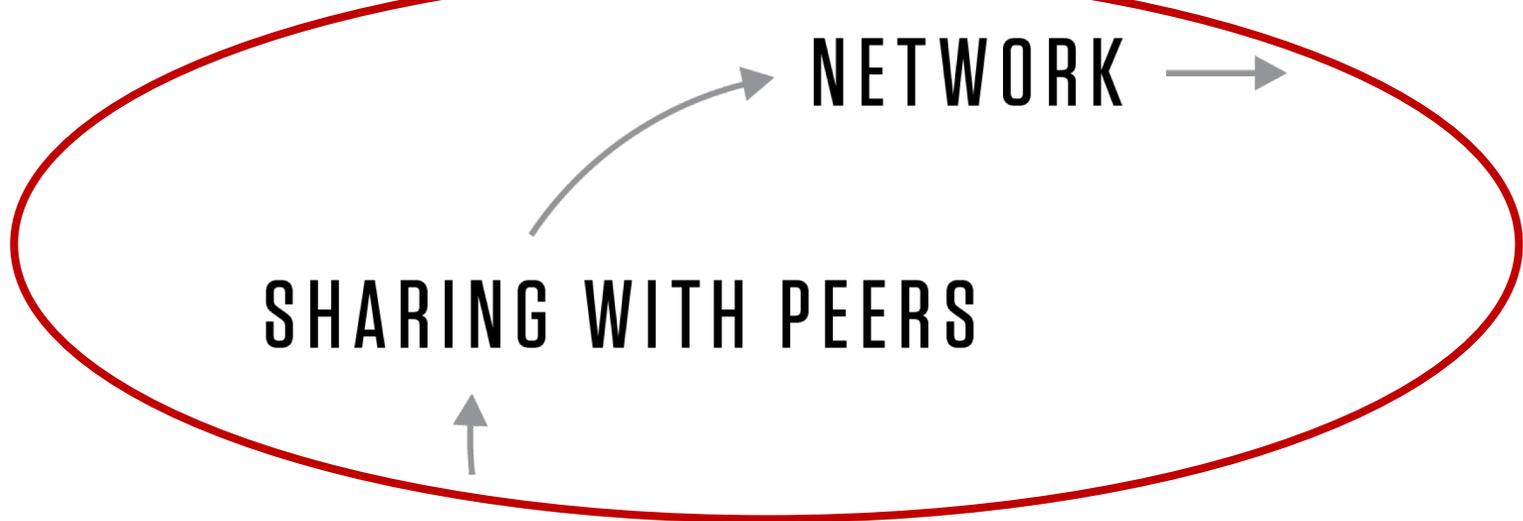
Nach der Veröffentlichung:

- Unterschiedliche Zielgruppen auf die Recherche hinweisen
- Agenturmitteilung, Andere Journalisten, Influencer, Instagram, Podcast, Tiktok, Twitter, YouTube ...



Teilen,
Verbinden

- Eine grenzübergreifende Recherche ist ein Gemeinschaftsprojekt
- Erfahrungen und Ergebnisse mit Kolleginnen und Kollegen teilen
- Du wirst Teil eines europäischen oder globalen Netzwerks, in dem Deine Recherche auch Deine Visitenkarte sind und möglicherweise bald Journalistinnen und Journalisten aus anderen Staaten bei Dir anklopfen



Teilen,
Verbinden



Global Investigative Journalism Network

Heute Juni 2023

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
				1. Juni	2.	3.
				Dataharvest - The European Investigative Journalism Conference Media Impact Forum		
	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Dataharvest - The European Investigative Journalism Conference	RightsCon - Costa Rica	Collaborative Journalism Summit - Washington	Media Party Chicago - Chicago, IL, USA		10.
	11.	12.	13.	14.	15.	16.
					Netzwerk Recherche Conference	17.
	18.	19.	20.	21.	22.	23.
		DW Global Media Forum - Bonn, Germany			IRE 2023 - Orlando, FL, USA	24.
					The Joint Computation + Journalism European Data & Code Conference	
	25.	26.	27.	28.	29.	30.
	IRE 2023 - Orlando			World News Media Congress 2023 - Taipei City, Taiwan		1. Juli
				#CIJSummer Investigative Journalism Festival Gabo - Bogotá, Bogotá, Colombia		
				Abraji Int'l Congress of Investigative Journalism - São Paulo		

Terminanzeige in der Zeitzone: Nordamerikanische Ostküstenzeit - New York



Climate Arena: Conference for Journalists, Scientists and CivicTechies in Europe

Danke!

Nico Schmidt
schmidt@investigate-europe.eu
@nico_schmidt
+491704844383

Brigitte Alfter
brigitte@journalismarena.eu
@hackette7
+4540822168